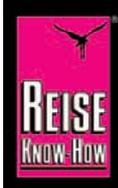




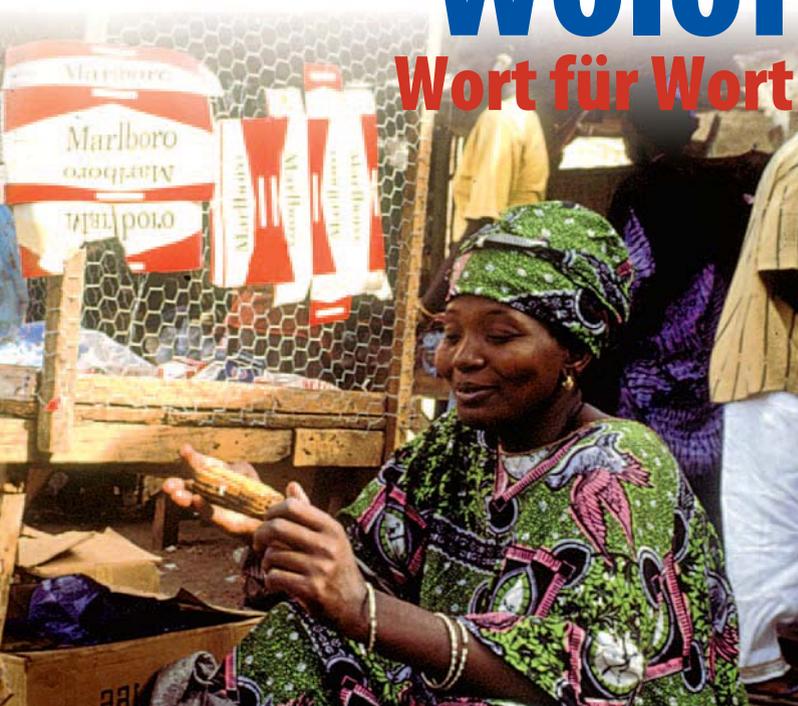
**Kauderwelsch**



# für Senegal

# Wolof

## Wort für Wort



### Übliches Begrüßungszeremoniell

Das folgende „Frage- und Antwortspiel“ sollte jedem Gespräch vorangehen, um nicht unhöflich zu erscheinen. Es kann jedoch von Situation zu Situation abgewandelt und verkürzt werden.

#### **Salaamaalekum!**

„Friede sei-mit-dir“

Grüß Gott!

#### **Maalekum salaam!**

„mit-dir-sei Friede“

Grüß Gott!

#### **Na / naka nga def?**

wie / wie du(-Akt.) machen

Wie geht es Ihnen?

#### **Maa ngi fi rekk.**

ich (Erkl.) hier nur

Mir geht es gut.

#### **Naka waa kër gi?**

wo Leute-vom-Haus die

Wie geht es der Familie?

#### **Ñu ngi fi rekk.**

sie (Erkl.) dort nur

Es geht ihr gut.

#### **Ana xale yi?**

wie / wo Kind die

Wie geht es den Kindern?

#### **Ñu ngi fi rekk.**

sie (Erkl.) dort nur

Es geht ihnen gut.

#### **Ana sa jabar / jëkkër?**

wo dein(e) Ehefrau / Ehemann

Wie geht es Ihrer/m Frau / Mann?

#### **Mu nga fa.**

sie/er (Erkl.) dort

Es geht ihr / ihm gut.

#### **Naka nga fanaane?**

wie du(-Akt.) übernachten

Wie haben Sie übernachtet?

#### **Jämm rekk.**

Friede nur

In Frieden.

#### **Mbaa kenn feebaru!**

ich-hoffe-daß jemand krank-nicht

Ich hoffe, niemand ist krank.

#### **Déedéet, jämm rekk.**

nein, Friede nur

Nein, Friede nur.

#### **Ñu ngi sant yälla.**

wir (Erkl.) danken Gott

Gott sei Dank.

Dieser Begrüßungsablauf kann sich prinzipiell endlos hinziehen, die Fragen können mehrmals wiederholt und auch gegenläufig gestellt werden. Auch auf Französisch sollte man dieses Muster anwenden.

**Kauderwelsch  
Band 89**



# Impressum

Michael Franke

**Wolof für den Senegal – Wort für Wort**

erschienen im

REISE KNOW-HOW Verlag Peter Rump GmbH

Osnabrücker Str. 79, D-33649 Bielefeld

info@reise-know-how.de

© REISE KNOW-HOW Verlag Peter Rump GmbH

6. Auflage 2016

Konzeption, Gliederung, Layout und Umschlagklappen wurden speziell für die Reihe „Kauderwelsch“ entwickelt und sind urheberrechtlich geschützt.

Alle Rechte vorbehalten.

<i>Bearbeitung</i>	Claudia Schmidt
<i>Layout</i>	Christine Schönfeld
<i>Layout-Konzept</i>	Günter Pawlak, FaktorZwo! Bielefeld
<i>Umschlag</i>	Peter Rump
<i>Kartographie</i>	Iain Macneish
<i>Fotos</i>	Michael Franke, Fotografen@Fotolia.co (Nachweis am jeweiligen Foto)

**PDF-ISBN: 978-3-8317-4537-1**

Wer im Buchhandel kein Glück hat, bekommt unsere Bücher zuzüglich Porto- und Verpackungskosten auch direkt über unseren Internet-Shop: [www.reise-know-how.de](http://www.reise-know-how.de)

Die Internetseiten mit Aussprachebeispielen und der Zugriff auf diese über QR-Codes sind eine freiwillige, kostenlose Zusatzleistung des Verlages. Der Verlag behält sich vor, die Bereitstellung des Angebotes und die Möglichkeit der Nutzung zeitlich und inhaltlich zu beschränken. Der Verlag übernimmt keine Garantie für das Funktionieren der Seiten und keine Haftung für Schäden, die aus dem Gebrauch der Seiten resultieren. Es besteht ferner kein Anspruch auf eine unbefristete Bereitstellung der Seiten.

Der Verlag möchte die **Reihe Kauderwelsch** weiter ausbauen und **sucht Autoren!** Mehr Informationen finden Sie unter [www.reise-know-how.de/verlag/mitarbeit](http://www.reise-know-how.de/verlag/mitarbeit)

**Kauderwelsch**

Michael Franke

# **Wolof für den Senegal**

*Wort für Wort*

**Jàng na nuyu.**

Grüße erst einmal, bevor du etwas anderes sagst.

*Senegalesisches Sprichwort*

# Das Kauderwelsch-Prinzip

## Kauderwelsch heißt:

- Schnell mit dem **Sprechen** beginnen, auch wenn nicht immer alles korrekt ist.
- Von der **Grammatik** wird nur das Wichtigste in einfachen Worten erklärt.
- Alle Beispielsätze werden doppelt ins Deutsche übertragen: erst **Wort-für-Wort**, dann in normales Deutsch. Die Wort-für-Wort-Übersetzung hilft, die neue Sprache schneller zu durchschauen, außerdem lassen sich dadurch leichter einzelne Wörter im fremdsprachigen Satz austauschen.
- Es geht um die **Alltagssprache**, also das, was man tatsächlich auf der Straße hört.
- Die **Autoren** sind entweder Reisende, die die Sprache im Land selbst gelernt haben oder Muttersprachler.

**Kauderwelsch-Sprachführer** sind keine Lehrbücher, aber viel mehr als traditionelle Reisesprachführer. Wer ein wenig Zeit investiert, einige Vokabeln lernt und die Sprache im Land anwendet, wird **Türen öffnen**, ein Lächeln ins Gesicht zaubern und reichere Erfahrungen machen.

## Talk to each other!



## Kauderwelsch zum Anhören

Einzelne Sätze und Ausdrücke aus diesem Buch können Sie sich **kostenlos anhören**. Diese **Aussprachebeispiele** erreichen Sie über die im Buch abgedruckten QR-Codes oder diese Adresse: [www.reise-know-how.de/kauderwelsch/089](http://www.reise-know-how.de/kauderwelsch/089)

Die Aussprachebeispiele im Buch sind Auszüge aus dem umfassenden Tonmaterial, das unter dem Titel „**Kauderwelsch Aussprachetrainer Wolof**“ separat erhältlich ist als Download über Onlinehörbuchshops (ISBN 978-3-95852-159-9). Diese Version erhalten Sie auch über unsere Internetseite:

 [www.reise-know-how.de](http://www.reise-know-how.de)

Alle Sätze, die Sie auf dem Aussprachetrainer hören können, sind in diesem Buch mit einem  gekennzeichnet.



Ni hao!

Marhaba!



## Inhalt

- 9 Vorwort
- 10 Hinweise zur Benutzung
- 13 Über Land & Sprache
- 15 Alphabet & Aussprache
- 18 Wörter, die weiterhelfen

### Grammatik



- 22 Hauptwörter
- 25 Eigenschaftswörter
- 28 Steigern & Vergleichen
- 30 Dieses & Jenes
- 31 Persönliche Fürwörter
- 33 Besitzanzeigende Fürwörter
- 34 Tätigkeitswörter (Verben)
- 38 Zeiten & Zeitfürwörter
- 47 Sein & Haben
- 51 Modalverben (wollen, müssen, können)
- 52 Rückbezügliche (reflexive) Verben
- 53 Bindewörter (Konjunktionen)
- 54 Verhältniswörter
- 57 Fragen
- 62 Verneinung
- 66 Befehlsform (Imperativ)
- 68 Zahlen & Zählen
- 72 Zeit & Datum
- 77 Maße & Gewichte

### Konversation

- 79 Kurz-Knigge
- 82 Sprichwörter
- 83 Anrede



84	Namen
85	Begrüßen & Verabschieden
88	Bitten, Danken, Wünschen
90	Das erste Gespräch
94	Floskeln & Redewendungen
98	Zu Gast sein
102	Unterwegs ...
110	Auf dem Land
115	Strand, Sonne, Wasser
116	Übernachten
118	Essen & Trinken
128	Einkaufen, Markt, Handeln
133	Kneipen, Disco, Flirten
134	Fotografieren
136	Telefonieren, Post, Bank & Internet
138	Krank sein
139	Toilette



## Anhang

143	Literaturhinweise
144	Wörterliste Deutsch - Wolof
152	Wörterliste Wolof - Deutsch
160	Der Autor

Buchklappe vorne	<i>Übliches Begrüßungszeremoniell</i> <i>Aussprache &amp; Abkürzungen</i> <i>Nichts verstanden? – Weiterlernen!</i>
Buchklappe hinten	<i>Die wichtigsten Fragewörter,</i> <i>Richtungs- und Zeitangaben</i> <i>Die wichtigsten Fragen</i> <i>Die wichtigsten Floskeln &amp; Redewendungen</i>





**E**ine afrikanische Sprache lernen? Warum eigentlich nicht! Wenn Sie in den Senegal reisen und intensiveren Kontakt mit den Menschen bekommen wollen, dann sollten Sie es probieren. Eine einfache Konversation auf Wolof ist gar nicht so schwer.

Selbst wenn man noch nicht perfekt sprechen kann, zeigt allein die Bereitschaft, sich in der Landessprache zu verständigen, dass man offen ist und sich für Land und Leute interessiert. Erstaunen, Aufmerksamkeit, Freundlichkeit und Entgegenkommen werden die Reaktionen sein.

Und etwas Wolof können Sie auch gut gebrauchen, wenn Sie sich mit Leuten unterhalten wollen, die nicht regelmäßig mit Touristen in Kontakt kommen: mit Bäuerinnen und Bauern, Marktfrauen oder Kindern.

Auch ein Wolof-Smalltalk mit Behördenvertretern (Verwaltung, Polizei, Grenzbeamten ...) kann Wunder wirken. Auf dem Markt den Preis für Wassermelonen oder Mangos selbst auszuhandeln, bringt Ihnen den Respekt und das Entgegenkommen der Marktfrauen ein.

Ich wünsche Ihnen viele schöne Erlebnisse beim Anwenden Ihrer Sprachkenntnisse!

Michael Franke



### Hinweise zur Benutzung

**D**er Kauderwelsch-Band „Wolof für den Senegal“ ist in **drei wichtige Abschnitte** gegliedert:

**Grammatik** Die Grammatik beschränkt sich auf das Wesentliche und ist so einfach gehalten wie möglich. Deshalb sind auch nicht sämtliche Ausnahmen und Unregelmäßigkeiten der Sprache erklärt. Wer nach der Lektüre gerne noch tiefer in die Grammatik des Wolof eindringen möchte, findet im Anhang eine Bücherliste mit weiterführenden Lehrbüchern. Natürlich kann man die Grammatik auch überspringen und sofort mit dem Konversationsteil beginnen. Wenn dann Fragen auftauchen, kann man immer noch in der Grammatik nachsehen.

**Konversation** In diesem Teil finden Sie Sätze aus dem Alltagsgespräch, die Ihnen einen ersten Eindruck davon vermitteln sollen, wie die Sprache Wolof „funktioniert“, und die Sie auf das vorbereiten sollen, was Sie später im Senegal hören werden.

**Wörterlisten** Mit Hilfe der Wort-für-Wort-Übersetzung können Sie bald eigene Sätze bilden. Sie können die Beispielsätze als Fundus von Satzschablonen und -mustern benutzen, die Sie selbst Ihren Bedürfnissen anpassen. Um Ihnen das zu erleichtern, ist ein erheblicher Teil der Beispielsätze nach allgemeinen Kriterien geordnet („begrüßen“, „verabschieden“, „bit-



ten“, „danken“ usw.). Mit ein wenig Kreativität und Mut können Sie sich neue Sätze „zusammenbauen“, auch wenn das Ergebnis nicht immer grammatikalisch perfekt ausfällt.

Die **Wörterlisten** am Ende des Buches helfen Ihnen dabei. Sie enthalten einen Grundwortschatz von je ca. 1000 Wörtern Deutsch – Wolof und Wolof – Deutsch, mit denen man schon eine ganze Menge anfangen kann.

Jede Sprache hat ein typisches Satzbaumuster. Um die sich vom Deutschen unterscheidende Wortfolge der Wolof-Sätze zu verstehen, ist die **Wort-für-Wort-Übersetzung** in *kursiver* Schrift gedacht. Jedem Wort auf Wolof entspricht ein Wort in der Wort-für-Wort-Übersetzung.

Wird *ein* Wort auf Wolof im Deutschen durch *zwei* oder *mehrere* Wörter übersetzt, werden diese in der Wort-für-Wort-Übersetzung mit einem Bindestrich verbunden, z. B.:

## Nan nga tudd?

*wie du heißen*

Wie heißt du?

## Sonnuma.

*müde-nicht-ich*

Ich bin nicht müde.

Werden in einem Satz mehrere Wörter angegeben, die man untereinander austauschen kann, steht ein Schrägstrich zwischen diesen:

## Man aleman\* / autrichien(ne)\* / suisse\* laa.

*ich deutsch / österreichisch / schweizerisch ich(-Eig.)*

Ich bin Deutsche(r) / Österreicher(in) /

Schweizer(in).

## Wörterlisten

## Wort-für-Wort-Übersetzung

## Zahlen

*Um Ihnen den Umgang*

*mit den Zahlen*

*zu erleichtern,*

*wird auf jeder*

*Kauderwelsch-Seite*

*die Seitenzahl auch*

*auf Wolof gezählt!*



Darüber hinaus sind in der Wort-für-Wort-Übersetzung in Klammern zahlreiche Informationen zur Grammatik ergänzt, wenn man im Deutschen nicht die exakte grammatikalische Entsprechung wiedergeben kann. Dies betrifft im Wolof in erster Linie die Zeiten.

### **Michael laa tudd.      Dafa feebaroon.**

*Michael ich(-Eig.) heißen er/sie(-Zust.) krank(-Verg.)*  
Ich heiße Michael.      Er / sie war krank.

Die Abkürzungen werden in dem Kapitel erklärt, in dem sie zum erstenmal vorkommen. Außerdem findet man eine Liste der Abkürzungen im ausklappbaren Umschlag. Wörter, die aus dem Französischen stammen und wie im Französischen ausgesprochen werden können, sind mit einem Sternchen (\*) gekennzeichnet.

### **Umschlagklappen**

Die Umschlagklappen helfen, die wichtigsten Sätze und Formulierungen stets parat zu haben. Hier finden sich außerdem die wichtigsten Angaben zur Aussprache und die Abkürzungen, die in der Wort-für-Wort-Übersetzung und in den Wörterlisten verwendet werden; weiterhin eine kleine Liste der wichtigsten Orts-, Richtungs- und Zeitangaben.

Aufgeklappt ist der Umschlag eine wesentliche Erleichterung, da nun die gewünschte Satzkonstruktion mit dem entsprechenden Vokabular aus den einzelnen Kapiteln kombiniert werden kann.

Wenn alles nicht mehr weiterhilft, dann ist vielleicht das Kapitel „Nichts verstanden? – Weiter-

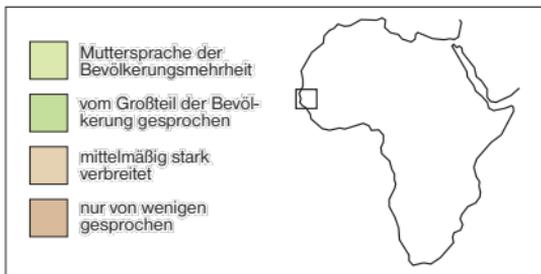
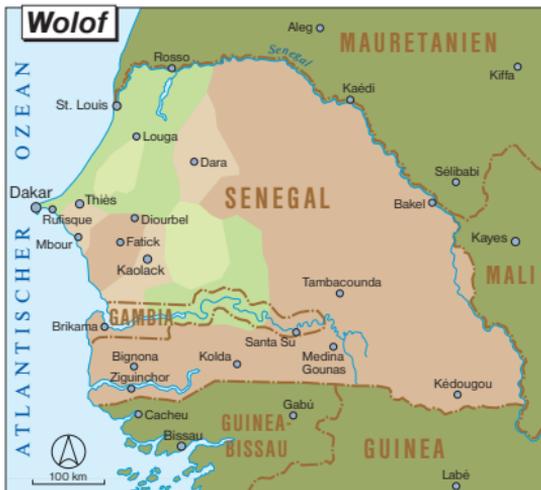


lernen!“ der richtige Tipp. Es befindet sich ebenfalls im Umschlag, stets bereit, mit der richtigen Formulierung für z. B. „Ich verstehe leider nicht“ oder „Können Sie das bitte wiederholen?“ auszuhelfen.

## Über Land & Sprache

**W**olof gehört zur Gruppe der westatlantischen Sprachen und wird vorwiegend in Senegal und Gambia, aber auch in Teilen Mauritaniens gesprochen. Im Senegal ist **Wolof** die wichtigste von sechs offiziellen Nationalsprachen. Es ist Muttersprache von ca. 50% der Bevölkerung und wird von 80% der Bewohner gesprochen. Die fünf anderen Nationalsprachen sind **Serer**, **Poular** (Sprache des **Peulh-Volkes**), **Manding**, **Soninke** und **Diola**. Offizielle Landessprache ist hingegen **Französisch**. Französisch dominiert in den Medien (Rundfunk, Fernsehen, Zeitungen) und ist bisher ausschließliche Unterrichtssprache in den Schulen. Auch als Besucher im Senegal wird man zuerst einmal auf Französisch angesprochen werden. Bei offiziellen Stellen, wie Flughafen, Bank, Post, Behörden, und bei touristischen Einrichtungen, wie Nationalparks, Autovermietung, Hotel, kommt man auch ohne Wolof zurecht. Da es im Wolof viele der

*Das geschriebene und in den Medien verwendete Wolof entwickelt sich ständig weiter. Zunehmend gibt es einheimische Übersetzungen für Wörter, die früher direkt aus dem Französischen übernommen wurden. Und ständig kommen neue Wörter dazu. In der vorliegenden überarbeiteten Neuauflage wurden entsprechend neue Wörter und Beispielsätze aufgenommen. Die Bibliographie nennt weiterführende Werke zur Grammatik, Wörterbuch, Lehrbuch und auch in Wolof geschriebene Erzählungen und Romane.*



neuen, administrativen und technischen Begriffe früher nicht gab, hat man sie aus dem Französischen übernommen und die Aussprache angepasst. Im Prinzip kann man ihnen aber die französische Herkunft ansehen. Zum Beispiel **polis** (Wolof) und *police* (französisch). Immer dann, wenn es im Wolof keine entsprechende Bezeichnung für etwas gibt, wird meistens das französische Wort verwendet.

Dort, wo im Wolof-Kauderwelsch noch französische Wörter vorkommen, sind sie mit einem Sternchen (\*) gekennzeichnet.

Wolof ist aber in jeder Situation, in der man selber etwas erreichen will, immens hilfreich, z. B. Behörden, Polizei, an der Grenze zu Gambia, ebenso, wenn man um Auskünfte bittet, und natürlich immer dann, wenn es darum geht, Bekanntschaften zu machen, Freundschaften zu schließen – kurz, Land und Leute besser kennenzulernen. Wer zu-



mindest die Grußformeln beherrscht und ab und zu einen einfachen Satz auf Wolof sagen kann, wird sofort ganz anders, freundlicher und mit mehr Respekt wahrgenommen!

Wolof ist eine Sprache, die fast ausschließlich gesprochen und nur selten geschrieben wird. Erst seit 1975 gibt es eine offizielle, von Sprachwissenschaftlern erarbeitete Schriftform mit lateinischem Alphabet. Die einzige Zeitung, die in Wolof erscheint (bzw. zur Hälfte in Wolof und zur anderen Hälfte in Poular), ist die Wochenzeitung **Sofaa**.

## Alphabet & Aussprache

**D**ie beiden Mitlaute **v** und **z** kommen im Wolof-Alphabet nicht vor. Dafür gibt es drei Zeichen, die die deutsche Sprache nicht kennt: **ë**, **ŋ** (wie „ng“) und **ñ** (wie „nj“). Wörter mit **ŋ** sind selten und kommen kaum vor.

Die in der offiziellen Schreibweise verwendeten Akzente auf Selbstlauten (**à**, **é**, **ó** und **ò**) sind für die Aussprache relativ unerheblich.

### Alphabet

Im offiziellen Wolof-Alphabet werden einzelne Buchstabenkombinationen als eigene Buchstaben gezählt. Die deutsche Buchstaben **k**, **l**, **m** beispielsweise haben im Wolof die Entsprechung **k**, **kk**, **l**, **ll**, **m**, **mm**, **mb** und **mp**.



# Alphabet & Aussprache

Aussprache	Beispiel
<b>c</b> wie „tsch“ in „ <b>tschüss</b> “	<b>ceeb</b> „ <i>tschääb</i> “ (Reis); <b>wàcc</b> „ <i>watsch</i> “ (von der Arbeit zurückkommen, aus dem Auto steigen)
<b>e</b> offen wie in „ <b>Bett</b> “	<b>benn</b> „ <i>bänn</i> “ (eins),
<b>é</b> geschlossen wie in „ <b>Beet</b> “	<b>téeméer</b> „ <i>teemeer</i> “ (hundert)
<b>ë</b> kurzes, gemurmelt „e“, dessen Aussprache dem deutschen „e“ in „ <b>Schule</b> “ ähnelt; <b>ë</b> wird gelegentlich auch <b>eu</b> geschrieben	<b>kër</b> „ <i>kär</i> “ (Haus)
<b>j</b> wie „dj“ in „ <b>Nadja</b> “; auch am Wortende	<b>jox</b> „ <i>djoch</i> “ (geben); <b>tëj</b> „ <i>tädj</i> “ (schließen)
<b>ñ</b> wird „nj“ gesprochen wie das spanische „ñ“ in „ <b>Señora</b> “	<b>ñow</b> „ <i>njo-u</i> “ (ankommen); <b>wàñni</b> „ <i>wannji</i> “ (Preis senken)
<b>o</b> offen wie in „ <b>flott</b> “	<b>nob</b> „ <i>nob</i> “ (lieben)
<b>ó</b> geschlossen wie in „ <b>Boot</b> “	<b>góor</b> „ <i>góor</i> “ (Mann)
<b>q</b> wie „k“ in „ <b>kurz</b> “, hinten im Rachen	<b>xonq</b> „ <i>chonk(h)</i> “ (rot)
<b>s</b> immer stimmloses „s“ wie in „ <b>Bus</b> “	<b>gís</b> „ <i>giß</i> “ (sehen); <b>seet</b> „ <i>ßäät</i> “ (suchen)
<b>w</b> am Wortanfang und im Wort wie engl. „w“ in „ <b>water</b> “; am Wortende wie „u“	<b>wax</b> „ <i>wach</i> “ (sprechen, sagen); <b>meew</b> „ <i>mää-u</i> “ (Milch)
<b>x</b> immer wie das deutsche raue „ch“ in „ <b>Bach</b> “	<b>xonq</b> „ <i>chonk(h)</i> “ (rot); <b>xéy na</b> „ <i>che-i na</i> “ (vielleicht)
<b>y</b> wie „j“ in „ <b>Jugend</b> “; am Wortende wie „i“	<b>yóbbu</b> „ <i>jóbbu</i> “ (bringen); <b>fey</b> „ <i>fä-i</i> “ (bezahlen)